

6 Danksagung

Bei den Betreuern meiner Dissertation, Frau Prof. Dr. Carmen Scheibenbogen und Herrn Dr. Dirk Nagorsen, möchte ich mich an dieser Stelle sehr herzlich für die vielfältigen Hilfestellungen und kritischen Einwände bedanken, mit denen sie die Entstehung der Arbeit über die Jahre begleitet haben. Sie waren während der Konzeption und Durchführung, sowohl des experimentellen als auch des schriftlichen Teils meiner Arbeit wichtige Gesprächspartner. Ebenso ist es mir ein Anliegen, Prof. Dr. Eckhard Thiel meinen Dank auszusprechen. An seinem Institut, der medizinischen Klinik III, Onkologie und Hämatologie der FU-Berlin, entstand meine Arbeit. Dank gebührt auch folgenden Personen: Herrn Prof. Dr. Rammensee, Tübingen, für die freundliche Bereitstellung der hier verwendeten Peptide und eines Antikörpers. Frau Dr. Anne Letsch, deren Dissertation mir auch in methodischer Hinsicht als ein nachahmenswertes Vorbild diente. Und ein besonderer Dank gilt Frau Sandra Bauer, die mir in allen technischen Fragen, die bei der Durchführung meiner Arbeit im Labor entstanden, eine wertvolle Hilfe war.

Der Heinrich-Böll-Stiftung verdanke ich neben eines Studienstipendiums, einschließlich der Finanzierung zweier Auslandsaufenthalte, die Möglichkeit, als Stipendiatin an einem vielfältigen und interessanten Studienbegleitprogramm teilzunehmen.

Letztendlich wäre meine Dissertation ohne die großzügige finanzielle und emotionale Unterstützung meiner Mutter nicht möglich gewesen, weshalb ich ihr diese Arbeit widmen möchte.

Abschließend möchte ich meinen Großeltern und Freunden danken, die mich auf unterschiedlichste Weise begleitet und unterstützt haben.